

Wie Russland die Kriegserklärung der USA und der EU kontern wird

Nur Autarkie ermöglicht völlige Unabhängigkeit. Und auch der globale Süden hat das große Ganze sehr gut verstanden.

Eines der Hauptthemen, die der Russland/Ukraine/NATO-Matrix zugrunde liegen, ist, dass das Imperium der Lügen (c) Putin durch die kombinierte Fähigkeit russischer Hyperschallraketen und eines Abwehrschildes, das in der Lage ist, ankommende Atomraketen aus dem Westen zu blockieren und damit die gegenseitig zugesicherte Zerstörung zu beenden, in seinen Grundfesten erschüttert worden ist.

Das hat die Amerikaner dazu veranlasst, fast einen heißen Krieg zu riskieren, um Hyperschallraketen, die sie noch immer nicht haben, an der Westgrenze der Ukraine zu platzieren und so innerhalb von drei Minuten von Moskau entfernt zu sein. Dafür brauchen sie natürlich die Ukraine, aber auch Polen und Rumänien in Osteuropa.

In der Ukraine sind die Amerikaner entschlossen, bis zur letzten europäischen Seele zu kämpfen – wenn es sein muss. Dies könnte der letzte Wurf der (nuklearen) Würfel sein. Es ist also der vorletzte Versuch, Russland durch den Einsatz der verbliebenen, funktionsfähigen amerikanischen Massenvernichtungswaffe zur Unterwerfung zu zwingen: SWIFT.

Diese Waffe kann jedoch durch eine rasche Umstellung auf Selbstversorgung leicht neutralisiert werden.

Unter maßgeblicher Mitwirkung des [unschätzbaren Michael Hudson](#) habe ich Möglichkeiten skizziert, wie Russland den Sanktionssturm überstehen kann. Dabei habe ich noch nicht einmal das volle Ausmaß von Russlands „[Blackbox-Verteidigung](#)“ - und Gegenangriff – berücksichtigt, wie es John Helmer in seiner Einleitung zu einem Aufsatz skizziert, der nicht weniger als die Rückkehr von Sergei Glaziev ankündigt.

Glaziev, der in atlantischen Kreisen vorhersehbar verhasst ist, war ein wichtiger Wirtschaftsberater von Präsident Putin und ist jetzt Minister für Integration und Makroökonomie der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAEU). Er war schon immer ein scharfer Kritiker der russischen Zentralbank und der Oligarchenbande, die eng mit der anglo-amerikanischen Finanzwelt verbunden ist.

Sein jüngster Aufsatz, *Sanktionen und Souveränität*, der ursprünglich von expert.ru veröffentlicht und [von Helmer übersetzt](#) wurde, verdient eine eingehende Prüfung.

Dies ist eine der wichtigsten Schlussfolgerungen:

„Die russischen Verluste beim potenziellen BIP belaufen sich seit 2014 auf etwa 50 Billionen Rubel. Aber nur 10 Prozent davon lassen sich durch Sanktionen erklären, während 80 Prozent davon das Ergebnis der Währungspolitik waren. Die USA profitieren von den antirussischen Sanktionen, indem sie die Ausfuhr russischer Kohlenwasserstoffe in die EU und nach China sowie die Einfuhr europäischer Waren durch Russland ersetzen. Wir könnten die negativen Folgen der Finanzsanktionen vollständig ausgleichen, wenn die Bank von Russland ihrer verfassungsmäßigen

Pflicht nachkäme, einen stabilen Rubelkurs zu gewährleisten, und nicht den Empfehlungen der Washingtoner Finanzorganisationen.“

De-Offshore oder Pleite

Glaziev empfiehlt im Wesentlichen:

- Eine „echte De-Offshorisierung der Wirtschaft“. Darunter versteht man verstärkte Investitionen aus inländischen Kapitalquellen und das Zurückholen von Inlandskapital aus Steueroasen in das nationale Wirtschaftssystem.
- „Maßnahmen zur Verschärfung der Währungsregulierung, um den Kapitalexport zu stoppen und die gezielte Kreditvergabe an Unternehmen, die Investitionen finanzieren müssen, auszuweiten.“
- Besteuerung von Währungsspekulationen und Transaktionen in Dollar und Euro auf dem Inlandsmarkt.“
- Ernsthafte Investitionen in Forschung und Entwicklung, um die Entwicklung unserer eigenen technologischen Basis in den von den Sanktionen betroffenen Bereichen zu beschleunigen - vor allem in der Verteidigungsindustrie, im Energiesektor, im Verkehrs- und Kommunikationssektor.

Und nicht zuletzt „die Entdollarisierung unserer Devisenreserven, indem Dollar, Euro und Pfund durch Gold ersetzt werden.“

Die russische Zentralbank scheint zuzuhören. Die meisten dieser Maßnahmen sind bereits in Kraft. Und es gibt Anzeichen dafür, dass Putin und die Regierung endlich bereit sind, die russische Oligarchie bei den Eiern zu packen und sie zu zwingen, Risiken und Verluste zu einem für die Nation äußerst schwierigen Zeitpunkt zu teilen. Verabschieden Sie sich von der Anhäufung von Geldern, die aus Russland ins Ausland und nach London geflossen sind.

Glaziev ist das einzig Wahre. Im Dezember 2014 war ich auf einer Konferenz in Rom, und Glaziev kam zu uns ans Telefon. Bei der Durchsicht einer späteren Kolumne, die ich damals zwischen [Rom und Peking](#) schrieb, war ich fassungslos: Es ist, als würde Glaziev diese Dinge heute wörtlich sagen.

Erlauben Sie mir, zwei Absätze zu zitieren:

„Auf dem Symposium, das in einem mit Fresken verzierten ehemaligen Refektorium der Dominikaner aus dem 15. Jahrhundert stattfand, das heute Teil der Bibliothek des italienischen Parlaments ist, gab Sergej Glasjew am Telefon aus Moskau eine schonungslose Darstellung des Kalten Krieges 2.0. Es gibt keine wirkliche „Regierung“ in Kiew; der US-Botschafter hat das Sagen. In Washington ist eine Anti-Russland-Doktrin ausgebrütet worden, um einen Krieg in Europa anzuzetteln – und die europäischen Politiker sind ihre Kollaborateure. Washington will einen Krieg in Europa, weil es den Wettbewerb mit China verliert.“

“Glaziev sprach den Sanktionswahn an: Russland versucht gleichzeitig, die Politik des Internationalen Währungsfonds zu reorganisieren, die Kapitalflucht zu bekämpfen und die Auswirkungen der Schließung von Kreditlinien durch die Banken für viele Geschäftsleute

zu minimieren. Das Endergebnis der Sanktionen, so Glaziev, sei jedoch, dass Europa letztendlich der wirtschaftliche Verlierer sein werde; die Bürokratie in Europa habe den wirtschaftlichen Fokus verloren, da die amerikanischen Geopolitiker die Führung übernommen hätten.”

Wir müssen die „Steuer auf die Unabhängigkeit“ zahlen

In Moskau scheint sich ein Konsens abzuzeichnen, dass sich die russische Wirtschaft schnell stabilisieren wird, da es der Industrie an Personal mangeln wird und viele zusätzliche Arbeitskräfte benötigt werden. Daher keine Arbeitslosigkeit. Es mag Engpässe geben, aber keine Inflation. Der Verkauf von – westlichen – Luxusgütern ist bereits eingeschränkt worden. Importierte Produkte werden einer Preiskontrolle unterworfen. Alle notwendigen Rubel werden durch Preiskontrollen zur Verfügung stehen – wie es in den USA im Zweiten Weltkrieg geschah.

Eine Welle der Verstaatlichung von Vermögenswerten könnte bevorstehen. ExxonMobil kündigte an, sich aus dem 4-Milliarden-Dollar-Projekt Sachalin-1 [zurückzuziehen](#) (aus Sachalin-2 war man ausgestiegen, weil man es für zu teuer hielt), das 200 000 Barrel Öl pro Tag fördert, nachdem BP und die norwegische Equinor angekündigt hatten, sich aus Projekten mit Rosneft zurückzuziehen. BP hatte eigentlich davon geträumt, die gesamte Beteiligung von Rosneft zu übernehmen.

Nach Aussage von Premierminister Michail Mischustin blockiert der Kreml nun den Verkauf von Vermögenswerten durch ausländische Investoren, die sich trennen wollen. Parallel dazu wird Rosneft beispielsweise Kapital von China und Indien aufnehmen, die bereits Minderheitsinvestoren bei mehreren Projekten sind, und diese zu 100 Prozent aufkaufen: eine hervorragende Gelegenheit für russische Unternehmen.

Was man als Mutter aller Gegensanktionen bezeichnen könnte, ist noch nicht bekannt. Der stellvertretende Vorsitzende des Sicherheitsrates, Dmitri Medwedew, deutete selbst an, dass alle Optionen auf dem Tisch liegen.

Außenminister Sergej Lawrow, der die Geduld von 10.000 taoistischen Mönchen aufbringt und immer noch darauf wartet, dass die derzeitige Hysterie abklingt, bezeichnet die Sanktionen als „[eine Art Steuer auf die Unabhängigkeit](#)“; Länder, die ihren Unternehmen die Arbeit in Russland verbieten, stehen unter „enormem Druck“.

Tödliche Gegenschläge sind jedoch nicht ausgeschlossen. Abgesehen von der vollständigen Entdollarisierung – wie Glaziev empfiehlt – könnte Russland die Ausfuhr von Titan, seltenen Erden, Kernbrennstoffen und, was bereits in Kraft ist, Raketentriebwerken verbieten.

Sehr giftige Maßnahmen wären die Beschlagnahme aller ausländischen Vermögenswerte feindlicher Nationen, das Einfrieren aller Kreditrückzahlungen an westliche Banken und das Einfrieren der Gelder auf einem russischen Bankkonto, das vollständige Verbot aller feindlichen ausländischen Medien, des Besitzes ausländischer Medien, verschiedener Nichtregierungsorganisationen und CIA-Fronten sowie die Versorgung befreundeter Nationen mit hochmodernen Waffen, der Austausch von Informationen und gemeinsame Schulungen und Übungen.

Sicher ist, dass eine neue Architektur von Zahlungssystemen – wie von Michael Hudson und anderen erörtert –, die das russische SPFS und das chinesische CHIPS vereint, schon bald zahlreichen Nationen in ganz Eurasien und im globalen Süden angeboten werden könnte – darunter

einige, die bereits unter Sanktionen stehen, wie Iran, Venezuela, Kuba, Nicaragua, Bolivien, Syrien, Irak, Libanon und die DVRK.

Langsam aber sicher sind wir bereits auf dem Weg zur Entstehung eines bedeutenden Blocks des globalen Südens, der gegen die amerikanische Finanzkriegsführung immun ist.

Die RIC in BRICS - Russland, Indien und China – steigern bereits den Handel in ihren eigenen Währungen. Wenn wir uns die Liste der Nationen in der UNO ansehen, die gegen Russland gestimmt oder sich bei der Verurteilung der Operation Z in der Ukraine der Stimme enthalten haben, plus derer, die Russland nicht sanktioniert haben, haben wir mindestens 70 Prozent des gesamten globalen Südens.

Wieder einmal steht also der Westen – plus Satrapen/Kolonien wie Japan und Singapur in Asien – gegen den Rest: Eurasien, Südostasien, Afrika, Lateinamerika.

Der kommende europäische Zusammenbruch

Michael Hudson sagte mir, „die USA und Westeuropa erwarteten einen „Fröhlichen Krieg“. Deutschland und andere Länder haben noch nicht begonnen, den Schmerz des Gas-, Mineralien- und Nahrungsmittelmangels zu spüren. DAS wird das eigentliche Spiel sein. Ziel ist es, Europa über die NATO von der Kontrolle durch die USA zu befreien. Dazu wird man sich „einmischen“, indem man eine politische Bewegung und Partei der Neuen Weltordnung schafft, wie es der Kommunismus vor einem Jahrhundert war. Man könnte es ein neues Großes Erwachen nennen.

Ein mögliches Großes Erwachen wird sicherlich nicht in nächster Zeit die NATO-Sphäre betreffen. Der kollektive Westen befindet sich vielmehr in einem ernsthaften Modus der Großen Entkopplung, seine gesamte Wirtschaft ist bewaffnet mit dem offen ausgesprochenen Ziel, Russland zu zerstören und sogar – der immerwährende feuchte Traum – einen Regimewechsel zu provozieren.

Sergej Naryschkin, der Leiter des SVR, hat es kurz und bündig beschrieben:

„Die Masken sind gefallen. Der Westen versucht nicht nur, Russland mit einem neuen ‚Eisernen Vorhang‘ einzuschließen. Es geht um den Versuch, unseren Staat zu zerstören – seine ‚Abschaffung‘, wie man in der ‚toleranten‘ liberal-faschistischen Umgebung heute zu sagen pflegt. Da die USA und ihre Verbündeten weder die Möglichkeit noch den Willen haben, dies in einer offenen und ehrlichen militärisch-politischen Konfrontation zu versuchen, werden heimliche Versuche unternommen, eine wirtschaftliche, informationelle und humanitäre ‚Blockade‘ zu errichten.“

Der Höhepunkt der westlichen Hysterie ist wohl der Beginn eines neonazistischen Dschihad 2022: eine 20.000 Mann starke Söldnerarmee, die in Polen unter Aufsicht der CIA zusammengestellt wird. Der Großteil stammt von privaten Militärfirmen wie Blackwater/Academi und DynCorp. Ihre Tarnung: „Rückkehr von Ukrainern aus der französischen Fremdenlegion“. Dieser Afghanistan-Remix stammt direkt aus dem einzigen Spielbuch, das die CIA kennt.

Zurück in der Realität werden die Tatsachen vor Ort schließlich dazu führen, dass ganze Volkswirtschaften im Westen überfahren werden – mit einem Chaos im Bereich der Rohstoffe, das die Energie- und Lebensmittelkosten in die Höhe schnellen lässt. So könnten beispielsweise bis zu 60

Prozent der deutschen und 70 Prozent der italienischen verarbeitenden Industrie gezwungen sein, ihre Produktion endgültig einzustellen – mit katastrophalen sozialen Folgen.

Die nicht gewählte, kafkaeske EU-Maschinerie in Brüssel hat sich dazu entschlossen, ein dreifaches Harakiri zu begehen, indem sie sich als elender Vasall des Imperiums aufspielt, alle verbleibenden französischen und deutschen Souveränitätsimpulse zerstört und eine Entfremdung von Russland und China erzwingt.

In der Zwischenzeit wird Russland den Weg weisen: Nur die Selbstversorgung ermöglicht eine vollständige Unabhängigkeit. Und auch der Globale Süden hat das große Ganze begriffen: Eines Tages musste jemand aufstehen und sagen: „Es reicht.“ Mit maximaler roher Kraft, um das zu untermauern.